

„Kirche im Briefkasten“

zum Buß- und Betttag, 19. November 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinden Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich komme vor dich, mit allem, was da auf mir liegt, was ich auf mich geladen habe, an Schuld und Sünde, Unrecht und Lieblosigkeit, an Versagen und Unterlassen. Herr, ich bekenne dir, dass selbst mein Bemühen nach deinem Wort und Willen zu leben, eben nicht mehr als ein Bemühen war. Vater, ich rufe zu dir um dein Erbarmen! Amen.

Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?

Röm 2, 4

Menschen richten. Menschen richten über Menschen. Nicht nur bei Gericht. Dort soll es geschehen, muss es geschehen, damit Gemeinschaft funktioniert. Aber viel härter richten oft die Richter ohne Robe und ohne Gesetz. Wir richten über den Hochmut, die Unvernunft, die Treulosigkeit, Lieblosigkeit, den Unverständ und die Unbarmherzigkeit des andern, der andern. Wir bilden uns ein

Urteil. Und was so nüchtern klingt, ist verheerend. Wir verurteilen. Wir richten über das Leben anderer. Und damit prägen wir die Zukunft dessen, den wir verurteilen. Gar nicht unbedingt großartig, eher subtil. Aber eben gnadenlos. Und dafür gibt es keine Entschuldigung. Wir können unsere Schuld nicht von uns tun. Schuld ist nichts, was man einfach so ab-tun kann. Denn, so Paulus, „worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst, weil du eben das selbe tust, was du richtest“ (Röm 2,1) Da kann es einem Angst werden. Himmelangst. Denn wenn du den anderen richtest, den Lieblosen, den Treulosen, den Unvernünftigen, Mensch, dann setzt du dich damit zum Herren. Und wir können uns nicht ent-schuldigen. In unserem Richten erheben wir uns in unbeschreiblichem Hochmut zu Herren über unsere Mitmenschen, unbarmherzig und lieblos verschließen wir Zukunft – und versuchen damit die Zeit, ja den Lauf der Welt Gott zu entreißen. Im Großen wie im Kleinen. Wir häufen uns, um es wieder mit Paulus zu sagen, mit unseren verstockten Herzen, in der Meinung es besser zu wissen als Gott, Herr zu sein und Richter sein zu können über unseren Nächsten, „Zorn an auf den Tag der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden geben wird nach seinen Werken“ (Röm2, 5f.). Aber wir vertrauen doch auf Gottes Gnade! Gottes Güte, Gottes Gnade ist aber nicht

billig, sie ist kein Werbegeschenk, das wir mitnehmen, danke, aber lieber Gott, du wirst doch nicht im Ernst erwarten, dass ich deshalb jetzt ein anderer Mensch werde, das ich dich höher achte als mich selbst? - So nicht!!! „Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße (zur Umkehr) leitet?“ Paulus mahnt in diesem Satz: Mensch richte dich nicht selbst durch dein Tun, verbaue dir nicht, raube dir nicht selbst die Zukunft, die Gott dir verheißt! - Ein neuer Anfang kostet Kraft und Mut, ist fremd, das Alte, das Gewohnte ist bekannt, aber genau in diesem Trott müssen wir, wie Bonhoeffer es sagt „bereit werden uns von Gott unterbrechen zu lassen“ (Dietrich

Bonhoeffer, Gemeinsames Leben/ Das Gebetbuch der Bibel, DBW 5, S. 84) und wie es in unserm Gesangbuch steht (EG 395) den neuen Wegen vertrauen, auf die der Herr uns weist.

Zum Lesen: Römerbrief Kapitel 2, Verse 1-11

Gebet: Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich bekenne vor dir alle meine Sünde, welche ich Gedanken, Worten und Werken begangen habe. Sie sind mir alle von Herzen leid, und ich bitte dich um des unschuldigen Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes, Jesus Christi, willen, du wollest mir alle meine Sünde aus Gnade vergeben und zur Besserung meines Lebens deines Heiligen Geistes Kraft und Beistand verleihen. Amen.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 390, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*